

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 2018/19
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	September - Februar
Land:	Slowakei	Stadt:	Bratislava
Universität:	STU Bratislava	Unterrichts- sprache:	English
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte zuerst an der Fakultät BCI bis zum Stichtag 15.11. ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters. Nachdem man von der Fakultät ausgesucht und nominiert wurde, erfolgt die eigentliche Bewerbung an der STU. Beim Referat International (RI) steht eine Checkliste bereit, welche Dokumente an welcher Stelle im Bewerbungsverfahren benötigt werden.

Das wichtigste Dokument ist das Learning Agreement (LA), welches die konkrete Kurswahl an der STU beinhaltet. Der Kurskatalog ist online im AIS-System der STU verfügbar. Der Link ist im Kapitel "Sonstige Tipps und Infos" angehängt. Bei der Kurswahl ist man so gut wie gar nicht beschränkt, da auch die Möglichkeit besteht einen Kurs alleine zu belegen. Generell gilt, dass an der STU jeder Kurs für Erasmusstudenten angeboten wird und man fast nur Privatunterricht bei Professor oder Doktoranden hat. Nur sehr vereinzelt werden Kurse mit den slowakischen Studenten zusammen auf Englisch angeboten. Nach der Fertigstellung des LA wird dieses an der Heimfakultät auf die Anrechenbarkeit geprüft. Im Master CIW war dieses kein Problem, da man 36 CP Vertiefungscredits hat. Meine Empfehlung ist es ein ganz normales Semester mit ~30 CPs zu machen, da ihr gute Noten bekommt und trotzdem noch genügend Zeit für Freizeit und Aktivitäten außerhalb der Uni bleibt.

Des Weiteren sind Frau Kirsten Linder-Schwentick, Frau Anja Kulmsee und Herr Miloslav Drtil sehr hilfsbereit bei der Planung des Auslandsaufenthaltes und der Kurswahl. Schreibt Herrn Drtil frühzeitig an und besprecht eure mögliche Kurswahl mit ihm.

Vor Studienbeginn an der STU bekommt man einen Doktoranden als Tutor zugewiesen, der den Kontakt zu den Professoren herstellt und mit euch die Zeiten und Räume im Stundenplan abspricht

sowie den Studentenausweis (ISIC) beantragt. Bei geschickter Planung ist es möglich den Freitag und/oder Donnerstag frei zu haben, da die Vorlesungszeiten sehr flexibel sind.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mithilfe der Erasmusförderung von 300€ pro Monat und meinen Ersparnissen ließ sich der Unterhalt (Wohnung, Nahverkehr, Essen) gut finanzieren. Je nachdem wie viel man reisen möchte oder abends ausgeht, sollte mehr Geld einplant werden. Generell gilt, dass die Slowakei bei Lebensmitteln und Getränken etwas günstiger ist. Allerdings sind importierte Produkte wie z.B. Nutella oder technische Artikel teurer als bei uns.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Der Personalausweis ist ausreichend, da die Slowakei seit 2009 ein EU-Mitgliedsland ist. Wenn ihr plant von der Slowakei in die Ukraine zu reisen, wäre ein Reisepass von Vorteil. Und seit darauf vorbereitet, dass Grenzkontrollen wieder allgegenwärtig sind.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die Unterrichtssprache ist Englisch und somit wird kein Sprachkurs benötigt.

Für die Bewerbung an der STU ist kein DAAD-Sprachtest oder ähnliches notwendig. Die BCI stellt eine Bescheinigung (statement regarding mastery of the English language) aus, da der Studienverlauf an der BCI bereits verschiedene Kurse und Klausuren auf Englisch beinhaltet.

Allerdings wird es gerne gesehen, wenn man im Learning-Agreement "Slovak for foreigner" belegt. Dieser Kurs findet für 2,5h am Vormittag statt und bringt 3 CP für das Learning-Agreement. Es ist eine nette Möglichkeit eine slawische Sprache kennenzulernen. Allerdings ist der Lernfortschritt eher gering und man ist am Ende in der Lage im Restaurant die Speisekarte zu lesen und Essen zu bestellen. Entscheidet selbst, doch mit den richtigen Leuten hatten wir viel Spaß im Kurs und in einigen Situationen war es sehr hilfreich Slowakisch zu verstehen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise erfolgt mit dem ÖBB NightJet Zug von Düsseldorf Hbf nach Wien Hbf. Weiter geht es dann mit dem Regiojet (beste Alternative zum Flixbus) von Wien nach Bratislava. Der NightJet kostet zwischen 40€ und 70€ und der Regiojet nur 4,5€ für Studenten. Alternativ fährt ein Regionalexpress für ca. 10€ von Wien HBF nach Bratislava.

Für Taxifahrten vom Zentralenbusbahnhof (autobusová stanica) oder Hauptbahnhof (hlavná stanica, kurz hl.st.) zum Wohnheim nutzt die APP Taxify, da die Preise sehr günstig sind und man vor der Fahrt genau weiß wie viel man bezahlt. Wenn man mit den lokalen Taxiunternehmen fährt, wird man als Ausländer häufig mit übersteuerten Preisen konfrontiert.

Der große Vorteil mit Bus und Bahn war, problemlos große Mengen an Gepäck kostenlos zu transportieren. Viele andere Erasmusstudenten sind geflogen und mussten Pakete mit Kleidung verschicken, die nie angekommen sind.

Mir sind keine Einschreibungsformalitäten oder ein Besuch beim Einwohnermeldeamt bekannt. Daher waren wir auch nicht dort.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Zu den Ansprechpartnern zählen Miloslav Drtil und ein zugewiesener Tutor.

Die Universität ist sehr zentral gelegen und nur 10 min zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt. Es gibt keinen richtigen Campus, da die Uni über die gesamte Stadt verteilt ist und aus mehreren Fakultäten besteht. Die meiste Zeit verbrachte ich in der Fakultät FCHPT für Chemie- und Lebensmitteltechnologie, die aus einem neuen und alten Gebäudeteil besteht. Die Mittagspause verbrachten wird oft in der Mensa des Bauingenieurwesens (SVF), die direkt neben der Fakultät liegt. Das Essen war sehr günstig, allerdings sind die Gerichte sehr kreativlos. In der Fakultät FCHPT gab es zudem noch eine kleine Cafeteria und eine Bibliothek, wo man sehr günstig Kaffee kaufen konnte. Sowohl in der Mensa, als auch in der Bibliothek war es hilfreich, dass man den slowakischen Sprachkurs belegt hatte.

Ebenfalls verfügt die Universität über zahlreiche Labore und Computerräume. Die Labore sind sehr alt und werden nach und nach modernisiert. Die Computerräume hingegen sind alle auf dem neusten Stand und verfügen über große Bildschirme für ein gutes Arbeiten mit Simulationssoftware wie ASPEN.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungsart variiert stark von Kurs und Lehrbeauftragten. Es gab klassische Vorlesungen mit Kleingruppen im Seminarraum, Privatunterricht beim Professor im Büro sowie Kurse, in denen bis zum Ende des Semesters 'nur' ein Projekt erarbeitet oder ein Buch durchgearbeitet wurde. Auch die Prüfungen variieren stark von Professor. Von Multiple-Choice, Kurzfragen mit Freitext, vielen mündlichen Prüfungen bis hin zu Projektarbeiten war alles dabei. Generell ist das Lernniveau für Erasmusstudenten einfacher und man bekommt mit dem Vorwissen aus Dortmund schnell gute Noten. Achtet bei der Kurswahl nur auf das Notenspektrum im Kurskatalog. Dort werden die Noten der letzten Jahrgänge angegeben. Daran kann abgewägt werden, ob ein Kurs leichter oder schwierig sein könnte. Auch sind die Vorlesungszeiten und Pflichtabgaben sehr flexibel, sodass man diese gut absprechen kann, wenn man auf Reisen ist.

Das Sprachniveau der Lehrbeauftragten war sehr unterschiedlich und die eigenen Englischkenntnisse sind häufig nicht so relevant. Einige konnten sogar Deutsch, sodass sie ihre Deutschkenntnisse verbessern wollten. Im Großen und Ganzen hat man sich aber immer gut verständigen können.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Es gibt die großen Studentenwohnheime Mladá Garda, Juraj Hronca und Mladost'. Allerdings hat die Fakultät FCHPT nur Zimmer in Mladá Garda zur Verfügung. Die Anmeldung/Reservierung erfolgt über ein PDF-Dokument, das per E-Mail an Frau Trochtova gesendet wird. Es empfiehlt sich im Vorfeld Frau Trochtova zu kontaktieren, da man auch vor Semesterbeginn im Wohnheim einziehen kann.

Mladá Garda ist etwa 10 min mit der Straßenbahn von der Uni entfernt. Der große Vorteil dieses Wohnheimes ist, dass Lidl, McDonald's, eine Tankstelle sowie das Garda Pub direkt vor dem Wohnheim sind und eine Mensa im Wohnheim. So besteht die Möglichkeit rund um die Uhr an Essen oder Getränke zu kommen. Dieses ist insbesondere praktisch, da die Grundausstattung vom Zimmer sehr spartanisch ist. Allerdings ist das Wohnheim mit einer Monatsmiete von 75€ und 130€ Kautions unschlagbar günstig.

Eine Wohnung im Wohnheim besteht aus einem EZ und DZ, die sich ein Badezimmer teilen. Erasmusstudenten werden immer im DZ untergebracht und in den meisten EZ waren indische Studenten. Von der BCI werden immer 2 Studenten nach Bratislava gesendet. Daher fragt Frau Trochtova, ob ihr zusammen im DZ einziehen könnt. Jeder Student im DZ hat ein Bett, Schrank, Regal, Schreibtisch und Stuhl. Eine Kochmöglichkeit gibt es auf jeder Etage im Hauptflur, die sich mit allen Studenten geteilt wird (2 Gaskochplatten und Waschbecken). Die Zimmer haben keinen Kühlschrank, Ofen oder Mikrowelle sowie keine Kochutensilien. Daher ist ein Besuch bei Lidl in der

ersten Woche unumgänglich. Dort bekommt man für kleines Geld Küchen- und Bettutensilien, da das Bettzeug im Wohnheim eine Zumutung war. Schaut auch vor eurer Abfahrt in den Lidl.sk Prospekt rein, da dort in regelmäßigen Abständen Küchen- und Bettutensilien im Angebot sind.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sowie die Preise für Lebensmittel sind in der Slowakei etwas niedriger. Allerdings sind importierte Produkte wie Nutella oder Drogerieartikel von DM etwas teurer als hier.

Die Miete im Wohnheim kostet 75€ pro Monat, beinhaltet aber auch nur das Nötigste.

Essen im Restaurant kostet zwischen 5€ bis 12€ pro Gericht. Preiswertes Essen gibt es bei den Fast-Food Ketten, Dönerbuden (!Döner schmeckt nicht!) oder Pizzerien sowie in den Mensen der Unisersität.

Mit dem Studentenausweis ISIC Karte bekommt man fast überall Studentenrabatt. Einfach nachfragen, ob es Vergünstigungen für Studenten mit ISIC gibt. Egal ob Kino, Restaurants oder Freizeitaktivitäten

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Bus- und Straßenbahn in Bratislava ist auf den ersten Blick sehr verwirrend, doch wenn man einmal weiß wie man fahren muss, kommt man gut von A nach B. Vom Wohnheim (Mladá Garda) bis zur Uni (STU) fährt die Linie 5 etwa 10 min. Alternativ fahren vom Wohnheim noch die Linie 3 und 7 bis ins Stadtzentrum. Da sich die Uni in der Stadt befindet, ist das Stdtzentrum mit der Straßenbahn auch schnell erreichbar. Über die ganze Nacht verteilt fahren Nachtbusse vom Zentrum zum Wohnheim. Mit 36€ für 3 Monate ist das Ticket sehr günstig. Alternativ gibt es für ein paar Cent 15min oder 30min Tickets. Auch wenn es nicht ganz so viele Kontrollen gibt wie hier, wurde ich 3 mal kontrolliert und war froh, dass ich ein Ticket hatte.

Auch Taxifahren ist in der Slowakei über die APP Taxify sehr günstig und es gibt sehr häufig Rabattcodes. Bei den normalen Taxen hat man häufig das Gefühl, dass die Fahrer einen überteuerten Preis verlangen, da man kein Slowakisch spricht und nur ein weiterer Tourist ist.

Als Student besteht außerdem die Möglichkeit, die Züge in der Slowakei kostenlos zu nutzen. Dazu muss man sich einmal am Bahnhof für die Traincard registrieren und für jede Verbindung gibt es ein limitiertes Kontingent an kostenlosen Tickets. Lediglich für die Platzreservierung zahlt man 1€, doch gerade an den Wochenende sind die Züge sehr voll. Also frühzeitig schauen, ob noch Tickets verfügbar sind und ggf. reservieren.

Bei Fernbussen erst Regiojet, SlovakLine, LeoExpress und Co überprüfen, da Flixbus immer am Teuersten ist.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vor meiner Ankunft erhielt ich eine Email vom ESN STUBA. Diese haben mir ein Buddy-Kontakt per Email zur Verfügung gestellt. Allerdings habe ich ihn nie gesehen oder kennengelernt, da er mich nicht vom Bahnhof abgeholt hat oder beim Check-In ins Wohnheim geholfen hat. In der Email vom ihm wurde dieses mit dem Statement "wir seien alt genug" begründet. Allerdings wäre eine Hilfe beim Check-In hilfreich gewesen, da das Rezeptionspersonal im Wohnheim kein Englisch spricht und man einen Mietvertrag auf Slowakisch unterschreiben muss.

Die erste Woche war nur zum Kennenlernen gedacht und heißt "welcome week". Am Ende dieser Woche sind wir mit einem Großteil der Erasmusstudenten und dem ESN in ein Wochenendlager gefahren. Das Programm war sehr straff und es wurde eine Menge Kennlernspiele gemacht, welches für unseren Geschmack allerdings zu viel war. Man ist ja schließlich kein Ersti mehr und braucht am Ende vom Studium nicht 24/7 Spiele wie "I kiss the prince". Nach diesem Wochenende waren viele Erasmusstudenten erstmal abgeschreckt vom ESN, weswegen Folgeveranstaltungen wie Super-Supper oder Lasertag nicht mehr so gut besucht waren. Wir haben solche Aktivitäten

über Facebook selber organisiert. Auch Reisen mit dem ESN kamen nicht mehr zu stand, da diese auf eigene Faust organisiert wurden. Der große Vorteil Wochenendlager war jedoch, dass man schnell neue Freunde gefunden hat mit denen man dann in den folgenden Wochen viel Unternommen hat.

Hinter dem Wohnheim Mladá Garda gibt es zahlreiche Sportmöglichkeiten für Fußball, Basketball, Leichtathletik oder ein Fitnessstudio im Keller des Wohnheims für einen unschlagbaren günstigen Monatsbeitrag.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bratislava hat eine kleine Altstadt, Burg, Stadttor und Kirchen und bietet sonst nur wenig Sehenswürdigkeiten. Zum Sightseeing reicht 1 Tag vollkommen aus. Weitere Ausflugziele sind mit Tagestrips erreichbar, wie z.B. die Burgruine Devin. Auch bietet es sich bei schönem Wetter an mit dem Rad am Ufer der Donau entlangzufahren. Wenn man jedoch länger in der Stadt ist, versucht man die typische Touristen-Gegend zu meiden, da dort die Preise für Essen und Trinken schon teurer sind.

Für das Nachtleben gibt es in Bratislava eine Vielzahl von Bars und Clubs. Von günstig und ranzig (Bar On) bis hin zu kleinen Kellerbars (Schwarzer Hund) oder Irish-Pubs (Goblins). Auch die Bierpreise sind von 1€ bis 2,9€ für ein Halbes sehr günstig. In den ersten Woche lernt ihr den größten Teil der Bars und Clubs kennen und könnt schnell selbst eure Lieblingslocation finden. Meine war Goblins und KC Dunaj.

In Bratislava gibt es 5 große Shopping-Malls die vergleichbar sind mit dem Limbecker-Platz oder der Thier-Galerie. In der Nähe vom Flughafen befindet sich zudem ein Industriegebiet mit IKEA und OBI und weiteren bekannten Einkaufsmöglichkeiten.

Aufgrund der guten geografischen Lage von Bratislava eignet es sich hervorragend für Ausflüge nach Österreich (Wien, Graz), Slowenien (Ljubljana), Ungarn, Tschechien (Brno, Prag), Polen (Krakau, Warschau, Auschwitz), Kroatien (Zagreb, Varazdine) sowie durch die Slowakei (Trencin, Zilina, Trnava,...). Wir sind jedes Wochenende unterwegs gewesen und haben das gute Wetter zum Wandern in den Nationalparks High Tatra und Slovak Paradise genutzt. Als der Winter kam, sind wir z.B. nach Tschechien und Pole gefahren oder waren in den Tatras Skifahren. Ich persönlich war auch häufig in Wien für Konzerte. Von den ESN-Trips rate ich euch eher ab, da sie vergleichsmäßig teuer sind und man ein sehr straffes Program inklusive City-Rally hat. Oft war es günstiger mit seinen Freunden ein Airbnb zu mieten und die Trips auf eigene Faust zu organisieren.

Mein Tipp: Nutzt die Zeit, um Mittel/Ost-Europa zu erkunden und genießt die Zeit mit den neu gewonnenen Freunden. Dann vergehen die 4 Monate wie im Flug.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Die Landeswährung in der Slowakei ist Euro. Somit ist es keine große Umstellung und es ist nicht notwendig Geld umtauschen wie in Polen, Tschechien, Ungarn oder Kroatien.

Eine Kreditkarte ist absolut notwendig und kontaktloses Bezahlen per NFC ist sehr verbreitet. Bei der Wahl der Kreditkarte sollte man darauf achten, dass man im europäischen Ausland kostenlos Bargeld abheben kann. Sonst betragen die Gebühren um die 5€ (je nach Bank). Mein Tipp ist eine 2. Prepaid Kreditkarte, falls die Hauptkreditkarte bei Verlust oder Betrugsverdacht gesperrt wird.

Dank Roaming ist eine slowakische SIM-Karte nicht notwendig. Allerdings ist mobiles Internet in der Slowakei sehr günstig, falls man mit seinem Datenvolumen nicht auskommt. In der welcome week werden auch kostenlose SIM-Karten von Provider FunFón verteilt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Email-Adressen: erasmus@tu-dortmund.de, miloslav.drtil@stuba.sk, elena.trochtova@stuba.sk

Kurskatalog: <https://is.stuba.sk/katalog/?lang=en>

STU-BA: https://www.stuba.sk/english/international-activities/exchange-students-1.html?page_id=1103

Slovakia: <http://slovakia.travel/de>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: robin.dinter@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!